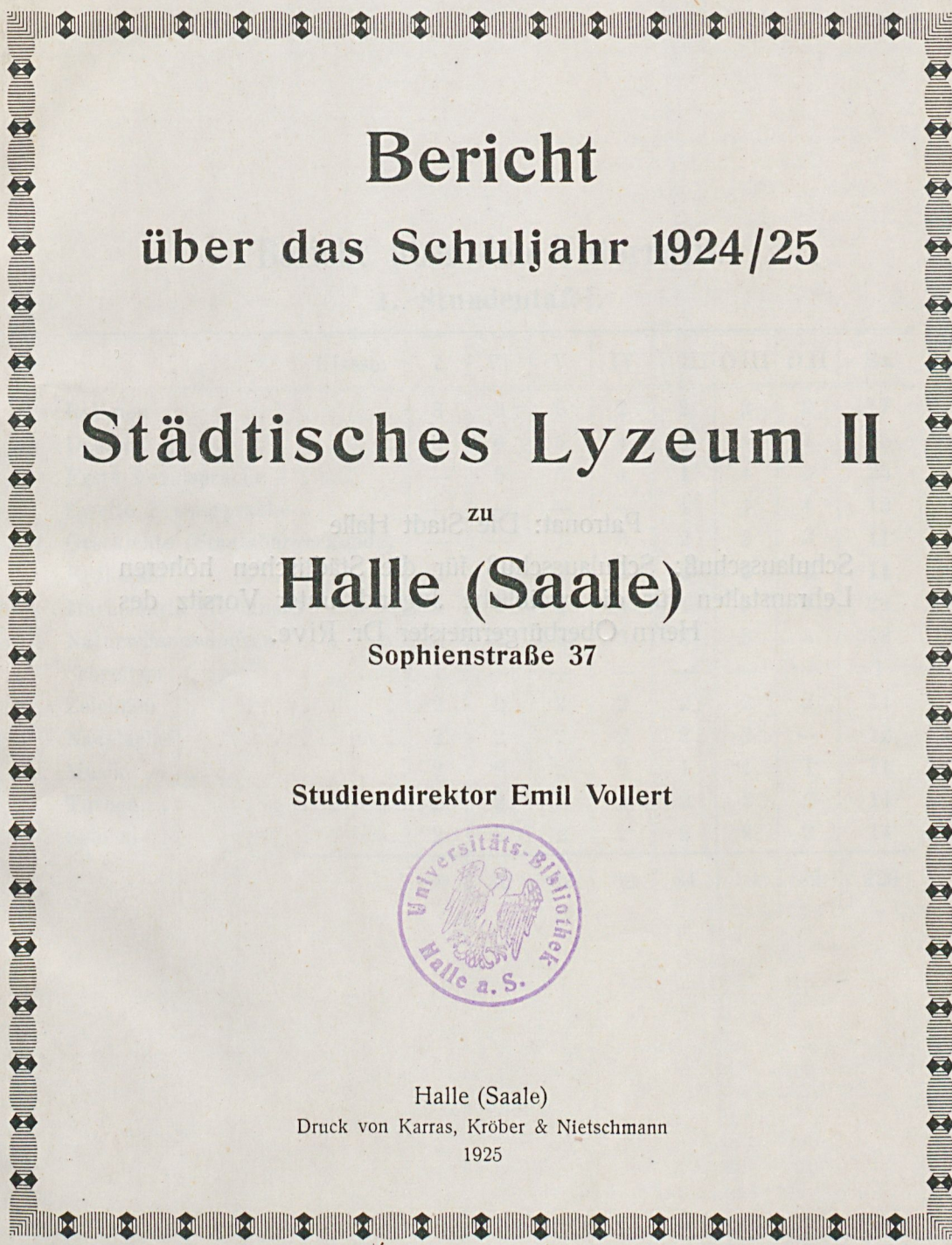


U.



Bericht
über das Schuljahr 1924/25

Städtisches Lyzeum II

zu

Halle (Saale)

Sophienstraße 37

Studiendirektor Emil Vollert



Halle (Saale)
Druck von Karras, Kröber & Nietschmann
1925



Patronat: Die Stadt Halle
Schulausschuß: Schulausschuß für die Städtischen höheren
Lehranstalten für die weibliche Jugend unter Vorsitz des
Herrn Oberbürgermeister Dr. Rive.



1.
Bericht über den Unterricht.
1. Studentafel.

Klasse:	7	VI	V	IV	U III	O III	O II	Sa.
Religion	3	3	3	2	2	2	2	17
Deutsch	8	6	5	4	4	4	4	35
Erste Fremdsprache	—	5	5	4	4	4	3	25
Zweite Fremdsprache	—	—	—	—	4	4	4	12
Geschichte (Staatsbürgerkunde)	—	—	1	3	2	2	3	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	14
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	4	4	4	4	28
Naturwissenschaften	2	2	2	3	3	3	3	18
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	1
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Nadellarbeit	2	2	2	2	2	2	—	12
Musik	2	2	2	2	1	1	1	11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Spielen	2	2	2	2	2	2	2	14
	30	32	32	32	34	34	32	226



2. Lesestoffe für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht.

	U II	O III	U III	IV ₁	IV ₂
Deutsch	<p>Goethe: Iphigenie auf Tauris.</p> <p>Schiller: Maria Stuart. Goethes und Schillers Gedankenlyrik.</p> <p>Hebbel: Agnes Bernauer.</p> <p>Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts.</p> <p>Mörrike: Mozart auf der Reise nach Prag.</p> <p>Keller: Fähnlein der sieben Aufrechten, Leute von Seldwyla.</p> <p>C. F. Meyer: Der Heilige.</p> <p>6. Hauptmann: Versunkene Glocke. Moderne Lyrik des Wiener Kreises: Rilke, Hoffmannsthal, Schaukal.</p>	<p>Goethe: Dichtung und Wahrheit.</p> <p>Goethe: Hermann und Dorothea.</p> <p>Schiller: Jungfrau von Orléans.</p> <p>Schiller: Gedichte.</p> <p>Lessing: Minna von Barnhelm.</p> <p>Kleist: Prinz von Homburg.</p>	<p>Homer: Odyssee (Velhagen und Klasing).</p> <p>Homer: Ilias</p> <p>Tacitus: Germania (Freytag).</p> <p>Schiller: Gedichte.</p> <p>Schiller: Wilhelm Tell.</p>	<p>Nibelungenlied Gudrunlied Parzival (Velhagen und Klasing).</p> <p>Balladen von Schiller und Uhland aus dem Gedankenkreis des Mittelalters.</p>	
Franz.	<p>Molière: Les Précieuses ridicules.</p> <p>L'Avare (Velh. u. Klasing).</p> <p>Goncourt: Histoire de la Société française pendant la Revolution et le Directoire (V. u. Kl.)</p>	<p>Labiche et Martin: Le Voyage de M. Perrichon, comédie en 4 actes (Renger).</p> <p>Sandeau: La Roche aux Mouettes (V. u. Kl.)</p>	<p>Saint-Hilaire: La Fille du Braconnier (V. u. Kl.).</p>	<p>Gornaz: Les deux Moineaux (Flemming).</p>	<p>Gornaz: Les deux Moineaux (Flemming).</p>
Engl.	<p>Shakespeare: The Merchant of Venice (V. u. Kl.).</p> <p>Eminent English Writers of the 19th century. (Flemming).</p>	<p>Kern: The Growth of the British Empire (Renger).</p> <p>Thackeray: The Newcomes (Freytag).</p>	<p>Charming Tales for Beginners (Lipsius-Fischer).</p> <p>Six Great Events in British History (Renger).</p>		

3. Unterrichtsverteilungsplan für

Nr.	Name	Klass.- Lfg.	U II	O III	U III	IV ₁	IV
1	Emil Vollert Studiendirektor	—	4 Math.	4 Math.	4 Math.		
2	Eva Weymann Studienrätin	U III	3 Gesch.	2 Gesch.	4 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch.		4 Dts
3	Fritz Reuter, Dr. phil. Studienrat	U II	3 Franz. 4 Engl. 2 Erdk.	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.	4 Franz.	
4	Hans Dannehl Studienrat	O III	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.	4 Dtsch.	
5	Hermann Henkel Studienrat Obermusiklehrer	—	1 Singen		1 Sing.	2 Singen	
6	Hedwig Mähner Oberschullehrerin Wissenschaftl. Lehrerin	V ₂					
7	Paul Schnelle Oberschullehrer Wissenschaftl. Lehrer	IV ₁				2 Relig. 3 Gesch. 2 Erdk. 4 Math.	2 Rel 2 Erd 4 Ma
8	Martha Albrecht Oberschullehrerin Wissenschaftl. Lehrerin	V ₁					3 Nat
9	Käte Goy Oberschullehrerin Techn. Lehrerin f. Turnen und Nadelarbeit	—		2 Nadelarb. + Ps 2 Turnen	2 Nadelarb. + Ps	2 Nadel- arbeit	2 Na arbo
				2 Spielen			
10	Käte Merkel Oberschullehrerin Zeichenlehrerin	—	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn.	2 Zei
11	Franz Abendroth Studienassessor	IV ₂ VI ₁					4 Fra 3 Ges
12	Ernst Haase Studienassessor	VI ₂	3 Natur	3 Natur	3 Natur	3 Natur	
13	Charlotte Jahn Wissenschaftliche Hilfs- lehrerin	7					
14	Hildegard Penseler Technische Hilfslehrerin für Turnen, Nadelarbeit und Schwimmen	—	2 Turnen	2 Nadelarb. + G	2 Nadelarb. + G	2 Turnen 2 Spielen	
	Stunden		32	34	34	32	32

3. Unterrichtsverteilungsplan für das Schuljahr 1924/25.

№	Name	Klass.- Ltg.	U II	O III	U III	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	7	Sa.
1	Emil Vollert Studiendirektor	—	4 Math.	4 Math.	4 Math.								12
2	Eva Weymann Studienrätin	U III	3 Gesch.	2 Gesch.	4 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch.		4 Dtsch.	2 Erdk.					21
3	Fritz Reuter, Dr. phil. Studienrat	U II	3 Franz. 4 Engl. 2 Erdk.	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.	4 Franz.							25
4	Hans Dannehl Studienrat	O III	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.	4 Dtsch.				3 Relig.			25
5	Hermann Henkel Studienrat Obermusiklehrer	—	1 Singen		1 Sing.	2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Sing.	Lehr- körp.d. Stadt- gymn.
6	Hedwig Mähnert Oberschullehrerin Wissenschaftl. Lehrerin	V ₂							3 Relig. 5 Dtsch. 5 Franz. 1 Gesch. 2 Natur		3 Relig. 2 Erdk. 2 Natur		23
7	Paul Schnelle Oberschullehrer Wissenschaftl. Lehrer	IV ₁				2 Relig. 3 Gesch. 2 Erdk. 4 Math.	2 Relig. 2 Erdk. 4 Math.		2 Erdk. 4 Rechn.				25
8	Martha Albrecht Oberschullehrerin Wissenschaftl. Lehrerin	V ₁					3 Natur	3 Relig. 5 Deutsch 5 Franz. 1 Gesch. 2 Natur		2 Erdk. 2 Natur			23
9	Käte Goy Oberschullehrerin Techn. Lehrerin f. Turnen und Nadelarbeit	—		2 Nadelarb. + Ps 2 Turnen	2 Nadelarb. + Ps	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadelarb. + Ps	2 Nadelarb. + Ps	2 Nadel- arbeit	2 Nadelarb. 2 Turnen	2 Nadelarb. + Ps	26
10	Käte Merkel Oberschullehrerin Zeichenlehrerin	—	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	24
11	Franz Abendroth Studienassessor	IV ₂ VI ₁					4 Franz. 3 Gesch.			6 Dtsch. 5 Engl.	5 Engl.		23
12	Ernst Haase Studienassessor	VI ₂	3 Natur	3 Natur	3 Natur	3 Natur		4 Rechn.		4 Rechn.	4 Rechn.		24
13	Charlotte Jahn Wissenschaftliche Hilfs- lehrerin	7									6 Dtsch.	3 Relig. 8 Dtsch. 2 Erdk. 4 Rechn. 2 Natur 1 Schreib.	26
14	Hildegard Penseler Technische Hilfslehrerin für Turnen, Nadelarbeit und Schwimmen	—	2 Turnen	2 Nadelarb. + G	2 Nadelarb. + G	2 Turnen 2 Spielen	2 Nadelarb. + G 2 Turnen	2 Nadelarb. + G 2 Turnen	2 Turnen			2 Nadelarb. + G 2 Turnen 2 Spielen	26
	Stunden		32	34	34	32	32	32	32	32	32	30	

Lernzeitenplan für das Schuljahr 1931/32

Nr.	Name	Wochen						
		I	II	III	IV	V	VI	VII
1	...							
2	...							
3	...							
4	...							
5	...							
6	...							
7	...							
8	...							
9	...							
10	...							
11	...							
12	...							
13	...							
14	...							
15	...							
16	...							
17	...							
18	...							
19	...							
20	...							



4. Die Aufgaben für die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze und freien Ausarbeitungen der Klassen U II, O III und U III.

U II.

I. Deutsche Aufsätze.

1. Kl. a) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.
b) Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt.
c) Die Exposition zu Goethes Iphigenie.
2. H. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten.
3. Kl. Vergleich der Goetheschen und der Euripideischen Iphigenie.
4. Kl. Die Problemstellung im Nibelungenlied und in Hebbels Nibelungen.
5. H. Die Wirkung des politischen Tiefstandes auf die Deutschen von 1807 und heute.
6. Kl. Analyse von III, 4 und Charakteristik der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart.
7. H. a) Idealist oder Realist?
b) Untreue schlägt ihren eigenen Herrn.
8. H. Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König.
9. Kl. a) Wie konnte Israel das babylonische Exil als Volk überstehen, und welche Lehren ergeben sich daraus für unsre Zeit?
b) Vertreter der drei Religionen in Lessings Nathan.
c) Charakteristik Nathans.
10. Kl. Octavio und Max Piccolomini.

II. Französische Aufsätze.

1. Les Présents des Gnomes.
2. L'Arabe et son Cheval.
3. L'Anneau de Polycrate.
4. La Poule noire.

III. Englische Aufsätze.

1. On the Character of Antonio.
2. True and Untrue.
3. Joan Dare.
4. Magna Charta.

IV. Freie Niederschriften.

a) Geschichte.

1. Die Entstehung der preußischen Verfassung.
2. Wie unterschied sich das deutsche Reich von 1871 in seiner Zusammensetzung und in seiner Regierung vom Deutschen Bund?

b) Erdkunde.

1. Die Bewegungen des Meeres.
2. Die Veränderungen der Erdoberfläche durch äußere Kräfte.

c) Naturkunde.

1. Wie kann ich magnetische Wirkungen sichtbar machen?
2. Was weiß ich vom Gewitter, und wie erkläre ich es physikalisch?
3. Die strömende Elektrizität und ihre Wirkungen.

O III.

I. Deutsche Aufsätze.

1. Kl. a) Neugier und Wißbegier, ein Vergleich.
b) Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen!
c) Wie zeigt sich wahre Bildung im Verkehr von Mensch zu Mensch?
2. H. Wie denke ich mir eine ideale Klassengemeinschaft?
3. Kl. a) Ein geschäftiges Weib tut keine Schritte vergebens.
b) Welche Frauentugenden zeigt uns die Mutter Hermanns?
c) Der Augenblick nur entscheidet über das Leben des Menschen und sein ganzes Geschick.
4. H. a) Wer Glück sucht, lerne entbehren.
b) Die Neugier von ihrer edlen und unedlen Seite.
5. Kl. a) Welchen Einfluß übt die Liebe auf Hermann aus, und worin zeigt sich ihre Tiefe?
b) Goethes Stellung zur französischen Revolution, nachgewiesen an den beiden Bräutigamen der Dorothea.
6. H. Charakteristik der Johanna nach dem Prolog.
7. Kl. Musterübersetzung aus dem Französischen.
8. Kl. a) Drei Blicke tu' zu deinem Glücke; blick vorwärts, aufwärts und zurücke.
b) Wo viel Freiheit ist, da ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.
9. H. Das Romantische aus der „Jungfrau von Orléans“.
10. Kl. (Gliederung) a) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.
b) Es ist die Rede dreierlei: ein Licht, ein Schwert, ein' Arzenei.
c) Aufbau von Storms Novelle Immensee.

II. Französische Aufsätze.

1. Le morceau de fer à cheval.
2. La Sonnette.
3. Le Nautrage.
4. La Légende de la Mort de Roland.

III. Englische Aufsätze.

1. The British Empire.
2. A Narrow Escape.
3. Richard I.
4. Drake and Raleigh.

IV. Freie Niederschriften.

a) Geschichte.

1. Die Ursachen des Siebenjährigen Krieges.
2. Westpreußens Schicksal bis zur ersten Teilung Polens.

b) Erdkunde.

1. Beweise für Kugelgestalt und Rotation der Erde.
2. Ursache der Entstehung der Passate und Monsune.

c) Naturkunde.

1. Die Wirkungsweise der akustischen Apparate unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen.
2. Das Kochsalz.

U III.

I. Deutsche Aufsätze.

1. Kl. Was ich am 10. und 11. Mai erlebte. (Einweihung des Moltkedenkmals.)
2. H. Schliemanns Jugendtraum und seine Erfüllung.
3. H. Odysseus' Rettung durch Nausikaa.
4. H. Das Theater der Griechen.
5. Kl. Der Bauernkrieg von 1525.
6. H. Untreue schlägt den eigenen Herrn.
7. Kl. Die Befreiung der Niederlande vom spanischen Joch.
8. H. Wie bekämpft Attinghausen die Absicht seines Neffen, sich an Österreich anzuschließen?
9. Kl. Inwiefern bedeutet der Westfälische Frieden eine dreifache Niederlage für das Haus Habsburg?
10. H. Tell, ein Mann der Tat.

II. Englische Aufsätze.

1. True and Untrue.
2. What Roger experienced when ploughing his field.
3. From English History.
4. Queen Elizabeth and Raleigh.

III. Freie Niederschriften.

a) Deutsch.

1. Was ist ein Volksepos?
2. Die drei Handlungen in Schillers „Wilhelm Tell“.

b) Geschichte.

1. Die Hauptwerke des Peter Vischer.
2. Welchen Wert hat Luthers Bibelübersetzung für die deutsche Sprache?

c) **Französisch.**

1. Le laboureur et ses enfants.
2. La laitière et le pot au lait in gutes Deutsch übertragen.

d) **Erdkunde.**

1. Wirtschaftliche Grundlagen Frankreichs.
2. Lage und Aufbau Skandinaviens.

e) **Naturkunde.**

1. Der Sauerstoff.
2. Das Wasser, seine Eigenschaften und seine Bedeutung für Pflanzen und Tiere.

5.

Der Zeichenunterricht war in allen Klassen pflichtmäßig. Besonderer Wert wurde auf freies Entwerfen, Zeichnen nach der Natur (im Freien) und Förderung der Raumanschauung durch Raumfüllung und entsprechend vorkommende Farbengebung der selbst entworfenen Gebilde gelegt. Durch diese Einstellung war es möglich, daß der Zeichen- und der **Nadelarbeitsunterricht** wesentlich Hand in Hand arbeiten konnten, indem hier die Entwürfe zur Ausgestaltung der Nadelarbeiten angefertigt wurden. Auch im mathematischen Unterricht (namentlich der O III und U II) wurde durch freie künstlerische Gestaltung vorgeschriebener, erzwungener Formen (die einfachen Körper), der Gedanke selbständiger, künstlerischer Gestaltung in weitgehendem Maße gefördert. Am Schlusse des Schuljahres wurden den Eltern und Freunden der Anstalt in einer Ausstellung nach einleitenden Referaten der betreffenden Mitglieder des Lehrkörpers die Ergebnisse der verfolgten Pläne entwickelnd dargestellt. Die Ausstellung war an beiden Tagen außerordentlich stark besucht.

Der Musikunterricht war leider sehr eingeschränkt durch zu geringe Stundenzahl. Was geleistet wurde, geschah in freiwilliger, besonderer Arbeit, der sich sowohl Lehrkräfte, als auch Schülerinnen mit Freuden widmeten. So wurde ein Schulchor gebildet, der an besonderen Tagen die Schulfeiern verschönte. Den neueren Bestrebungen gemäß sangen unsere Schülerinnen im gemischten Chor mit den Schülern des im selben Gebäude untergebrachten Stadtgymnasiums einige größere Chorwerke, die am 12. Nov. in einem „Liederabend“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Auch diese Veranstaltung der Schule war sehr gut besucht.

Besondere Sorgfalt wurde den **Leibesübungen** gewidmet. Neben den pflichtmäßigen **Turnstunden** fanden während des ganzen Jahres **Spielstunden** statt (im Sommer auf der städt. Spielwiese auf der Peißnitzinsel, im Winter im Schulhof). Gelegentlich wurden die Spielstunden auch zum Wintersport benutzt. Im Auftrage des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung besichtigte die Turnrätin Frau Boretius von der Preußischen Hochschule für Leibesübungen in Berlin am 28. 8. den Turnunterricht der Anstalt. Einen gewissen Abschluß der sportlichen Übungen bildeten die Wettkämpfe beim Schulfest.

Leider blieben noch immer manche Wünsche für den Turn- und Spielunterricht unerfüllt, da die Turnhalle gemeinsam mit dem Stadtgymnasium benutzt werden mußte, und die Stunden dann vielfach nicht so gelegt werden konnten, wie es den Zwecken des Unterrichts im allgemeinen und der Pflege der Leibesübungen im besonderen entsprach. Die Spielgruppen waren zudem durchweg zu stark.

Während des ganzen Schuljahres wurden zwei fortlaufende **Schwimmlehrgänge** (V₁ u. V₂) im benachbarten Stadtbad abgehalten. Beide Kurse, mit je 25 Teilnehmerinnen, hatten wöchentlich eine Schwimmstunde unter Leitung der technischen Hilfslehrerin Hildegard

Penseler. Nach gewissenhafter Ausführung der Trockenschwimmübungen in der Turnhalle als Frei- und später als Gerätübung wurden die Nicht- und Halbschwimmer allmählich zu größerer Fertigkeit gefördert. Die Schwimmerinnen lernten dazu Sprünge aller Art, Dauer- und Rettungsschwimmen.

Folgende Tabelle zur Übersicht:

Kl.	Teilnehmer	Schwimmer	Halbschwimmer	Nichtschw.	Es lernten schwimmen
V ₁	25	12	5	8	13
V ₂	25	5	9	11	20

} also alle
Schülerinnen

II.

Bericht über Lehrkräfte und Schülerinnen.

1. Bericht über die Lehrkräfte.

Mit Beginn des Schuljahres trat Herr Oberschullehrer Paul Schnelle von der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen in den Lehrkörper ein. Zur Verwaltung der unbesetzten Stellen wurden der Anstalt die Herrn Assessoren Franz Abendroth und Ernst Haase wieder überwiesen. Die Klasse 7 übernahm mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde die wissenschaftliche Hilfslehrerin Frl. Charlotte Jahn, den technischen Unterricht erteilte die techn. Hilfslehrerin Frl. Hildegard Penseler. Einige Nadelarbeitsstunden wurden von der techn. Hilfslehrerin Frl. Timpernagel aus Halle übernommen. Der Lehrkörper hatte die Bildung eines Lehrerausschusses abgelehnt.

2. Durchschnittsalter der Schülerinnen am 1. Februar 1925.

U II	O III	U III	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	7
16,43	15,68	14,62	13,70	13,91	12,77	12,63	11,46	11,63	10,61

Anzahl der Klassen	Religion				Staat			Heimat				Sa.
	ev.	k.	j.	d.	Pr.	Nicht-pr.	Ausl.	Aus der Schulst.	Auswärt.	fährt tgl.	in Pens.	
10	319	31	4	1	327	27	1	315	40	20	20	355
	355				355			355			40	

Ostern 1925 verließen 23 Schülerinnen mit dem Schlußzeugnis (Reife für O II) die Anstalt, nachdem schon Herbst 1924 eine (zurückgebliebene) Schülerin ihr Schlußzeugnis erhalten hatte.

3. Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.

		Klasse	U II	O III	U III	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	V ₂	7	Sa
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (Ostern 1924)			26	42	40	26	24	40	40	31	32	54	355
2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin	a) durch Neuaufnahme		—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	8
	b) aus Parallelklassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin	a) durch Verlassen der Anstalt		3	1	—	—	—	1	3	—	—	—	8
	b) nach Parallelklassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Versetzungstermin			23	41	40	26	24	39	37	34	34	57	355
5. Hiervon (Nr. 4) wurden	a) versetzt		23	39	37	24	22	39	37	29	30	55	335
	b) nicht versetzt		—	2	3	2	2	—	—	5	4	2	20
6. Von den Versetzten (5 a) sind	a) abgegangen		23	4	—	6 n. d. St.-A.	3 n. d. St.-A.	2	3	2	—	—	43
	b) in die h. Klasse übergegangen		—	35	37	18	19	37	34	27	30	55	292
7. Von den Nichtversetzten (5 b) sind	a) abgegangen		—	1	3	1	—	—	—	2	—	2	9
	b) auf 1 Jahr zurückgeblieben		—	2	3	2	2	—	—	5	4	2	20
	c) auf 1/2 Jahr zurückgeblieben		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Zugang nach d. Versetzungstermin	a) durch Neuaufnahme		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) aus Parallelklassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Abgang nach d. Versetzungstermin	a) durch Verlassen der Anstalt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) nach Parallelklassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Klasse	U II	O III	U III	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	VI ₃	
10. Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres			35	37	40	40	40	30	32	29	30	30	343
Davon neu aufgenommen			—	2	3	1	6	4	3	23	1	1	44



4.

Auf Grund amtsärztlicher Atteste waren folgende Schülerinnen befreit von:

in	U II	O III	U III	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	7	Sa.
Musik	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4
Turnen	4	4	3	1	1	1	1	2	5	—	22
Spielen	4	5	4	1	—	3	3	2	5	—	27
Nadearbeit	—	2	4	1	—	1	3	1	3	—	15
Zeichnen	1	2	1	—	—	1	1	1	2	—	9
Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5.

Auch zu Beginn dieses Jahres wurden im Interesse der Schülerselbstverwaltung in allen Klassen Vertrauensschülerinnen in geheimer Wahl auf ein Jahr gewählt. Im Sinne der Vermittlung zwischen Lehrkörper und Schülerinnen erfüllten die Beauftragten innerhalb der ihnen zustehenden Rechte ihre Pflichten aufs beste. Auch die übrigen Klassenämter wurden durch Wahl besetzt. Klassenausschüsse dagegen wurden abgelehnt; ebenso kam ein Schülerinnenausschuß nicht zustande. Im übrigen wurden die Schülerinnen zur Mitverwaltung von Sammlungen und zur Ausbesserung und Neuanfertigung von Lehrmitteln mit gutem Erfolg herangezogen.

6.

Der Dienstag Nachmittag, an dem auf der Peißnitzwiese regelmäßig von 3—6 Uhr gespielt wurde, war aufgabenfrei. Allmonatlich unternahmen alle Klassen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt. Im Interesse des Unterrichts fanden zahlreiche Besichtigungen statt (Botanischer und Zoologischer Garten, Landwirtschaftliches Institut, Saline, Feuerwehr u. a.)

Auch in diesem Jahre bildete das alljährlich seit Bestehen der Anstalt auf den Höhen von Neu-Ragoczi abgehaltene Schulfest den Höhepunkt der sportlichen Veranstaltungen. Die Leitung des sportlichen Teiles lag in den Händen der Oberschullehrerinnen Goy und Merkel und der technischen Hilfslehrerin Penseler. Von 292 an den Wettkämpfen teilnehmenden Schülerinnen gingen 12 Schülerinnen mit zum Teil recht beachtlichen Leistungen als Sieger hervor.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war durchweg gut, wie die mehrfachen Besichtigungen der Klassen durch den Herrn Stadtmedizinalrat Professor Dr. v. Drygalski feststellten; 8 besonders schwächlichen Kindern konnte durch die Vermittlung des städtischen Gesundheitsamtes ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in der Schweiz oder in Holland gewährt werden.

7.

Das Schulgeld betrug nach Beschluß der städtischen Körperschaften und Genehmigung der vorgesetzten Behörde monatlich 12 Mk., das Eintrittsgeld 5 Mk.

Es waren monatlich zu zahlen:

a) Von Einheimischen:

Für das 1. Kind 12 Mk., für das 2. Kind 9 Mk., für das 3. Kind 6 Mk., das 4. und jedes weitere Kind war frei.

b) Von Auswärtigen je 25⁰/₁₀₀ mehr. Das 4. und jedes weitere Kind war auch hier frei. — 10⁰/₁₀₀ des gesamten Schulgeldaufkommens standen für Freistellen, 7¹/₂⁰/₁₀₀ für Hilfsbücherei und für Erziehungsbeihilfen zur Verfügung.

So wurden 21 Schülerinnen ganze, 12 Schülerinnen halbe Freistellen und an 4 Schülerinnen monatlich insgesamt 150 Mk. als Erziehungsbeihilfe gegeben.

8.

Die gut und sehr reich ausgebaute Hilfsbücherei von etwa 1000 Bänden gestattete es, den größten Teil der Schülerinnen mit Büchern für das laufende Schuljahr zu versehen (zum Teil gegen geringes Entgelt). Dazu wurden für den Gebrauch in den Klassen (in 20—30 Exemplaren) u. a. erworben:

Spanutta, Lutherlesebuch.

Bötticher und Kinzel, Altdeutsches Lesebuch.

Weichers, Deutsche Literaturgeschichte.

Raabe, Zum wilden Mann.

Raabe, Die schwarze Galeere.

Keller, Pankraz der Schmoller.

Storm, Verschiedene Novellen.

Möricke, Mozart auf der Reise nach Prag.

Riehl, Die vierzehn Nothelfer.

Viebig, Am Totenmaar.

Grimm, Waltharilied und der Arme Heinrich.

Kühn, La France et les Français.

Kriete, Sammlung französischer Gedichte.

Gesenius, A Book of English Poetry.

Sander Clifte, Großbritannien.

Fison-Ziegler, Select Extracts of English Authors.

Lambeck, Quellensammlung für den geschichtlichen Unterricht: 1861—1871.

— —, Die Gründung des deutschen Reiches.

— —, Das deutsche Kaiserreich 1871—1914.

— —, Der Ausbruch des Weltkrieges.

Reinhard, Weltwirtschaftliche und politische Erdkunde.

Harms, Erdkundliche Quellenhefte.

Schmeil, Tabellen zum Bestimmen von Pflanzen.

9.

Um den die Schule verlassenden Schülerinnen bei der Wahl eines Berufes behilflich zu sein, hatte die Anstalt eine Berufsberatungsstelle unter dem ehrenamtlichen Vorsitz von Frau Studienrätin Weymann eingerichtet, die in enger Fühlungnahme mit der Vorsitzenden des städtischen Arbeitsnachweises (Frau Lorenz) Rat und Auskunft erteilte. Im besondern sprach in sehr gut besuchter Elternversammlung Frau Lorenz vor den Eltern der Schülerinnen der Oberklassen über das weite Gebiet der Frauenberufe und die Wege zur Berufswahl.

Ferner besuchten die Schülerinnen der U II nebst ihren Eltern an einem Nachmittag die städtische Frauenschule und lernten ihre Einrichtungen unter der Führung der Direktion Frau Meyer-Kühlenkamp kennen.

III.

Der Elternbeirat.

Nach der Wahl am 22. Juni 1924, zu der nur eine Liste eingereicht worden war, setzt sich der Elternbeirat der Anstalt aus folgenden 8 Mitgliedern zusammen:

1. Herr Mittelschullehrer O. Kunze (1. Vorsitzender)
2. Frau Alma Lüdicke (Kasse).
3. Herr Oberstadtsekretär Presche (Schriftführer).
4. Frau Reg.-Rat Dryander.
5. Frau Ober Reg.-Baurat Freise.
6. Herr Lehrer Wessel.
7. Herr Dr. med. Wendt.
8. Herr Landgerichtsrat Pröbß (2. Vorsitzender).

Trotz des guten Willens des Vorsitzenden, der stets im besten Einvernehmen mit dem Direktor und dem Lehrkörper arbeitete, war das Interesse der meisten Eltern nach wie vor gering. Die Versammlungen waren im allgemeinen schwach besucht. Es wurde unter anderem in den Sitzungen und Versammlungen gesprochen über Erziehungsschriften für das Elternhaus, sexuelle Aufklärung der Jugend, Rede des Herrn Ministers Boelitz über die Neuordnung des höheren Schulwesens, Psychoanalyse und ihre Bedeutung für das Elternhaus, Philosophische Einführung im Unterricht.

Bei allen Unzulänglichkeiten muß aber doch betont werden, daß der Elternbeirat ein wesentliches Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule bildete, daß er so bisher stets den Direktor und den Lehrkörper in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt hat und aus seiner Tätigkeit mancher Segen erwachsen ist.

Auch außerhalb der Bestrebungen des Elternbeirates zeigten die Eltern stets Interesse am Leben der Anstalt. Manche Opfer an Geld und Sachwerten wurden gerne gebracht (Bücher, Lehrmittel, Sprechapparat für den neusprachlichen Unterricht); die Schule wird dafür stets dankbar bleiben.

IV.

Schulchronik 1924/25.

Das Schuljahr 1924/25 begann am Mittwoch, dem 30. April, mit der Prüfung der Neueintretenden, mit Andacht und Konferenz. Die Überfüllung der Klassen machte abermals eine Teilung notwendig, so daß die Anstalt 10 Klassen (U II, O III, U III, IV₁, IV₂, V₁, V₂, VI₁, VI₂, 7) mit 357 Schülerinnen zählte.

Der Gesundheitszustand der Lehrkräfte und Schülerinnen im Laufe des Schuljahres war im allgemeinen gut. — Am 20. und 21. Mai 1924 und am 16. Januar 1925 besuchte Herr Oberschulrat Dr. Grau vom Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg die Anstalt und besprach nach dem Besuch einzelner Lehrkräfte und Klassen in einer Gesamtkonferenz die schwebenden wissenschaftlichen und methodischen Fragen. Mancherlei Anregungen empfangen die Damen, die den Turn- und Spielunterricht erteilten, durch die Besichtigung des Turnunterrichts durch die Turnrätin Frau Boretius von der Hochschule für Leibesübungen in Berlin, welche die Anstalt am 28. August 1924 mit ihrem Besuch beehrte.

Die Not der Zeit gestattete nicht, größere Feste zu feiern. Nur das traditionelle Schulfest mit sportlichen, deklamatorischen und gesanglichen Darbietungen auf den Höhen von Neu-Ragoczi und in der Dölauer Heide, ein Liederabend (gemeinsam mit dem Stadtgymnasium) und eine schlichte Entlassungsfeier der abgehenden Schülerinnen vereinigten Schule und Elternhaus. Der Tod des Herrn Reichspräsidenten gab am 4. März Veranlassung zu einer würdigen Trauerfeier. Am 10. Juli wurde die 200. Wiederkehr des Geburtstages Klopstocks festlich begangen, am 14. August der Verfassungstag mit Gesang, Deklamation und Ansprache gefeiert. Im Rahmen der Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Lichtbildwesens in der Schule wurden verschiedene Lehrfilme besucht. Nach einem Vortrag des Missionsinspektors Devaranne (Berlin) über Christus, Buddha und Konfuzius am 12. Mai sprach am 21. Juni Herr Pastor Gabriel (Halle) in einem Lichtbildervortrag über die Mission in Afrika und China. Um das Gedächtnis an unsere verlorenen Kolonien recht wach zu halten berichtete Herr Uhlmann an der Hand zahlreicher Aufnahmen über seine Farmertätigkeit in Südwestafrika. Der Rezipitater Fiedler gab am 27. November den Schülerinnen Anleitung zum richtigen Sprechen durch Proben seiner Kunst. Am 21. Februar 1925 besuchten die Schülerinnen der Oberklassen die Ausstellung „Der Rhein“ in Merseburg.

Das Schuljahr schloß am 1. April 1925.

V.

Verschiedenes.

Noch immer sind Lyzeum II und Stadtgymnasium im selben Gebäude. Wenn auch beide Anstalten im allerbesten Einvernehmen miteinander arbeiten, so ergaben sich doch durch die gemeinsame Benutzung von Turn-, Zeichen-, Musik-, Physik-, Chemie-, Biologiezimmer und Aula soviel technische Schwierigkeiten, daß gelegentlich der Schulbetrieb darunter leiden mußte. Auch der Hof wird durch die Benutzung der beiden Anstalten zu klein. Die Klassenräume selbst sind geräumig und luftig, auch die übrigen Einrichtungen des Gebäudes entsprechen durchaus den Anforderungen der Schulhygiene.

Mit den im städtischen Haushaltsplan bereitgestellten Mitteln konnten die Lehrmittelsammlungen wesentlich erweitert werden. So wurden unter anderem erworben:

- 20 Bilder für den Religionsunterricht.
- 10 Anschauungsbilder von Kehr-Pfeiffer.
- 2 Handwerkbilder von Meinhold.
- 5 Bilder zur mathematischen Erdkunde.
- Harms, Staaten- und Völkerkarte.
- , Deutschland.
- , Palästina.
- Schwabe, Reich Alexanders des Großen.
- Baldamus, 18. Jahrhundert.
- , 19. Jahrhundert.
- Gaebler, Afrika (phys. und pol.)
- Dierke, Die Provinz Sachsen.
- , Karte von Paris.
- 45 geschichtliche, kulturgeschichtliche, erdkundliche und naturkundliche Wandbilder.
- Eine Anzahl anatomischer und mikroskopischer Präparate und Modelle.
- Viele Modelle für den Zeichenunterricht.
- Eine Anzahl Spiel- und Sportgeräte.

Auch die Lehrer- und Schülerinnenbücherei konnte erheblich ausgestattet werden. Unter anderem wurde erworben:

a) Für die Lehrerbücherei.

- Cornill, Israelitischer Prophetismus.
Schneller, Evangelienfahrten.
—, Passionsbuch.
Gundolf, Goethe; Gundolf, Caesar.
Engel, Goethe, der Mann und das Werk.
Hauptmann, Gerhardt, Gesammelte Werke.
Meyer-Benfrey, Kleist.
Wolf, Max, Molière, der Dichter und sein Werk.
—, Shakespeare, der Dichter und sein Werk.
Biese, Literaturgeschichte.
Gaudig, Freie geistige Schularbeit.
—, Schule und Schulleben.
Spranger, Psychologie des Jugendalters.
Sachs-Villatte, Französisches Wörterbuch (4 Bände).
Muret-Sanders, Englischs Wörterbuch (4 Bände).
Krüper, Deutschkunde im englischen Unterricht.
Rachel, Geschichte der Völker und Kulturen.
Ludwig, Emil, Napoleon.
Bonsen, Staatsbürgerkunde.
Kügelgen, Jugenderinnerungen und Lebenserinnerungen.
Vogel, Das neue Europa.
Kiepert, Handatlas.
Lietzmann, Methodik des mathematischen Unterrichts.
Bavink, Ergebnisse und Probleme der Naturwissenschaft.
Dannemann, Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und ihrem Zusammenhang
(4 Bände).
Hahn, Grundriß der Physik (3 Bände).
Ahrendt, Doerner, Technik der Experimentalchemie.
Brehm, Tierleben. 2 Bände: Die Vögel.
Beling und Dr. Brohmer, Unsre Pflanzen in Sage, Dichtung, Geschichte.
Eucken, Rudolf, Sinn und Wert des Lebens.

b) Für die Schülerinnenbücherei.

- Richter, Ludwig, Ein Lebensbuch für die deutsche Jugend.
—, Es war einmal.
Grimms Märchen, von Ubbelohde mit Bildern geschmückt.
Bonsels, Himmelsvolk (5 Exemplare).
—, Biene Maja (5 Exemplare).
Reinheimer, Sophie. Bunte Blumen.
—, Freunde ringsum!
—, Aus des Tannenwalds Kinderstube.
—, Von Sonne, Regen, Schnee und Wind.
Spyri, Geschichten für Jung und Alt in 10 Heften.
Storm, Theodor, Novellen und Gedichte.
—, Bulemanns Haus, die Regentrude.
Speckmann, Diedrich, Heidehof Lohe.
—, Heidjers Heimkehr.
—, Heidklause,
—, Das goldne Tor.
Dahn, Felix, Ein Kampf um Rom.

Paul Schreckenbach, Der König von Rothenburg, Wildefüer, Um die Wartburg,
 Die Pfarrfrau von Schönbrunn.
 Gustav Freytags „Alnen“ und „Soll und Haben“.
 Deutsche, griechische, römische Sagen.
 Sonnleitners Höhlenkinder.
 Ewalds Naturmärchen.
 Drehbare Sternkarten, sowie verschiedene Bücher über Himmelskunde.
 Ueber Bismarck, von Hedwig von Bismarck.
 Beschäftigungsbücher u. a.

Ferienordnung im Schuljahr 1925/26.

Bezeichnung der Ferien	Dauer (Tage)	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien . .	14	Mittwoch, den 1. April 1925	Donnerstag, den 16. April 1925
Pfingstferien . .	10	Freitag, den 29. Mai 1925	Dienstag, den 9. Juni 1925
Sommerferien . .	31	Freitag, den 3. Juli 1925	Dienstag, den 4. August 1925
Herbstferien . .	14	Mittwoch, den 30. September 1925	Donnerstag, den 15. Oktober 1925
Weihnachtsferien	16	Sonnabend, den 19. Dezember 1925	Dienstag, den 5. Januar 1926
Zusammen:	85		

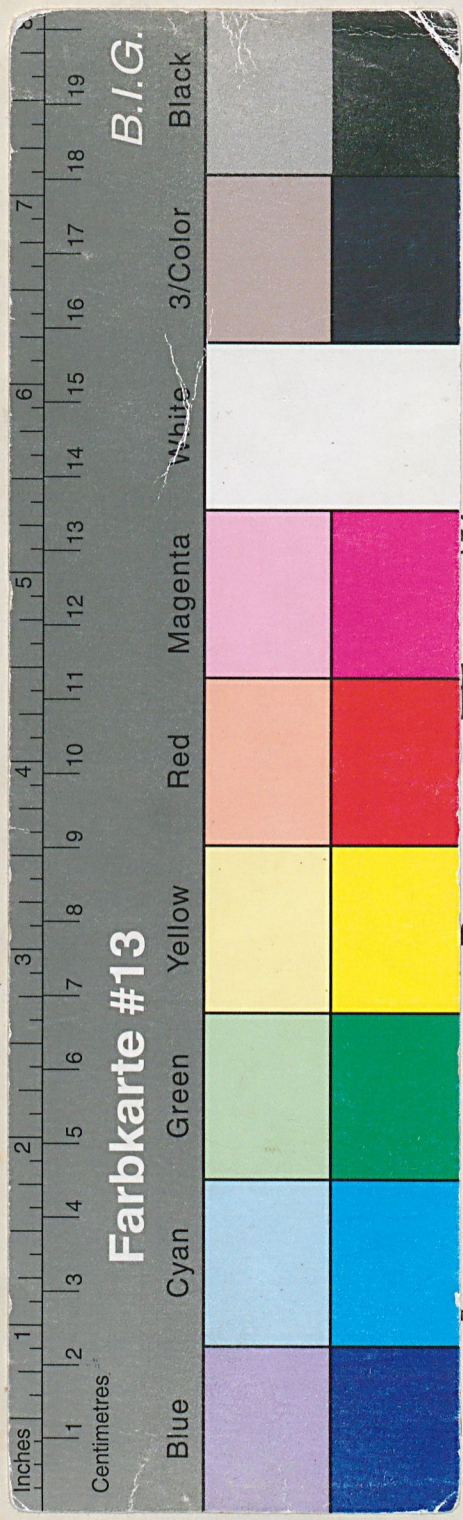
Schluß des Schuljahres 1925/26: Mittwoch, den 31. März 1926.

Am Mittwoch, dem 1. April 1925 findet nur Abschlußfeier und Zeugnisverteilung statt. Am 29. Mai wird der volle Unterricht durchgeführt. Am 3. Juli, 30. September und 19. Dezember dauert der Unterricht 3 Stunden.

Die wichtigsten Erlasse und Verfügungen der Behörden.

1. Neuordnung des höheren Schulwesens. 13. März 1924; U II 295 1. U. I.
2. Reform der Musikunterrichts an den höheren Lehranstalten. 14. April 1924; U II 456, U IV, U VI.
3. Schwimmunterricht in den Schulen. 3. Mai 1924. U VI 2765 II U II, U III A, U III, U III E. 1.
4. Reichsjugendwettkämpfe. 17. Mai 1924. U VI 366 U II, U III, U III A. 1.
5. Stundentafeln zur Neuordnung des höheren Schulwesens. 31. Oktober 1924. U II 1914. 1.
6. Genehmigung des Lesebuchs „Der Garten“. 17. Februar 1925. III A 1230.
7. Genehmigung von Pinnow, Lehrbuch der Geschichte. 8. April 1925. III A. 2811.

26.



Bericht

des Schuljahr 1924/25

Sches Lyzeum II

zu

Halle (Saale)

Sophienstraße 37

Studiendirektor Emil Vollert



Halle (Saale)

Druck von Karras, Kröber & Nietschmann
1925

